

Erfahrungsbericht WiSe 2016/17

University of Nebraska – Lincoln

Ich habe mich entschlossen, mein 5. Semester als Wirtschaftsingenieur in den USA zu verbringen und an der amerikanischen Partneruniversität der UNL in Lincoln, Nebraska, zu studieren.

Vorbereitung

Allgemein ist es super wichtig, dass man sich rechtzeitig um alle Unterlagen und Dokumente kümmert, die man für die Bewerbung auf einen der wenigen Plätze in den USA braucht. Ich habe über ein Jahr vor Studienbeginn in den USA angefangen, die entsprechenden Papiere zu organisieren. Gerade die Empfehlungsschreiben seiner Professoren sollte man frühzeitig anfragen. Außerdem sollte man 4-6 Wochen bevor man den TOEFL-Test (der erforderliche Sprachtest) ablegen will, einen Termin im Testzentrum reservieren.

Das Aufüllen der Visaunterlagen dauert auch einige Zeit und falls ihr die Zusage für einen Auslandsstudienplatz bekommt, müsst ihr zur amerikanischen Botschaft nach Berlin, Frankfurt oder München.

Vor und nach dem Studium

Jeder von euch, der im WiSe in Lincoln studieren möchte, sollte vorher überprüfen, ob das mit seinen Prüfungen im SoSe davor passen würde, da die Semesterzeiten in den USA von den deutschen abweichen (Ende August bis Dezember für das Fall Semester).

Bevor ich nach Lincoln an meine Uni geflogen bin, habe ich drei Wochen Urlaub an der Ostküste der USA gemacht. Ein Auslandssemester bietet die tolle Chance, während und vor dem Semester viel zu reisen und so unglaublich viel zu sehen. Gemeinsam mit anderen internationalen Studenten waren wir in knapp einem Dutzend US-Bundesstaaten und konnten so u.a. die Rocky Mountains, den Yellow Stone National Park, Mount Rushmore und San Francisco erleben. Lincoln liegt mitten in den USA, die Flughafenbindung ist nicht ideal, da Flüge von Lincoln aus sehr teuer sind, man kann stattdessen aber vom deutlich größeren Omaha Airport fliegen (ca. 1h entfernt).

Man sollte sich im klaren sein, dass Lincoln zwar sehr zentral liegt, aber Flüge an die West- und Ostküste jedoch einige Zeit dauern (2-3h). Ein Auto ist für die nähere Umgebung der Uni sehr hilfreich, besonders um einkaufen zu gehen (Supermärkte in den USA sind quasi immer außerhalb des Zentrums) oder für Wochenendtrips. Wir haben meistens Autos am Flughafen Lincoln gemietet oder amerikanische Freunde haben uns gefahren. Es gibt zwar auch ein Bussystem in Lincoln, darauf sollte man sich jedoch nicht unbedingt verlassen.

Das Wintersemester endet ca. Mitte Dezember. Mit seinem Visum kann man dann noch bis zu 30 Tage in den USA reisen, es bleibt also genug Zeit für einen kurzen Trip in eine der größeren Städte an den Küsten, bevor man nach Hause fliegt. Ich habe diese Zeit genutzt, um mir Los Angeles und Chicago vor dem Rückflug nach Deutschland anzugucken.

Studium in Lincoln

Studieren an der University of Nebraska ist deutlich entspannter als in Hannover. Zum einen kann man seine Kurse aus dem gesamten Kurskatalog frei wählen und zum anderen hält sich die Schwierigkeit der Vorlesungen in Grenzen. Die Kurse dort sind zwar deutlich einfacher, jedoch muss man deutlich mehr während des Semesters arbeiten, d.h. Projekte, Hausaufgaben, Gruppenarbeiten, Präsentationen etc.. Die meisten Austauschstudenten von uns fühlten sich in ihre Schulzeit zurückversetzt, der Vorteil durch das US-System ist meiner Meinung nach, dass man deutlich intensiver mit dem Stoff arbeitet im Vergleich zu einer einzigen Abschlussklausur am Ende des Semesters wie in Deutschland.

Am Ende des Semesters findet die Finals Week statt, dort schreibt man seine Abschlussklausuren. Durchfallen ist praktisch unmöglich, da keine Studenten aussortiert werden sollen, weil diese sehr hohe Studiengebühren zahlen und so die Finanzierung der Uni sichern.

Leben in Lincoln

Praktisch jeder, den man in Lincoln trifft, ist super freundlich und hilfsbereit bei Fragen. Insbesondere das Professoren-Studenten Verhältnis ist deutlich besser als in Deutschland, da sich die Dozenten unheimlich viel Zeit nehmen für die Fragen und Probleme ihrer Studenten.

Als Austauschstudent an der UNL bekommt man einige Einführungstage, an denen einem alles erklärt und gezeigt wird. Das International Office dort ist ebenfalls jederzeit für Fragen offen und kümmert sich um so ziemlich alles.

Wie fast alle Studenten habe ich auf dem Campus in einer der Student Halls gelebt. Der Vorteil ist, dass man sehr zentral auf dem Campus wohnt, sich um fast nichts kümmern muss und immer eine Dining Hall in der Nähe ist ☺ Das Essen in den verschiedenen Kantinen ist für amerikanische Verhältnisse relativ gesund und reichhaltig. Da viele asiatische Studenten an der UNL studieren, gibt es auch viel chinesische und indische Küche. Ansonsten sollte man sich vor allem auf Burger, Pizza und mexikanisches Essen einstellen. In unserer Gruppe waren einige Vegetarier, für sie war das Buffet ausreichend – es gibt aber natürlich vor allem Fleisch in jeder möglichen (und teilweise fraglichen ☺) Kombination.

Fazit

Mein Auslandssemester in Lincoln hat mir insgesamt sehr gut gefallen. Es ist sehr einfach, dort amerikanische Freunde zu finden und bei Fragen wurde mir immer sofort geholfen. Insgesamt war ich knapp fünf Monate in den USA und konnte in dieser Zeit sehr viel von diesem sehr spannenden Land sehen. Lincoln eignet sich sehr gut, um das „richtige“ Amerika kennen zu lernen (NY oder SF z.B. sind überdurchschnittlich liberal).

Das International Office in Hannover unterstützt einen ebenfalls bei allen Problemen und man weiß, dass man dort immer einen Ansprechpartner für Fragen erreichen kann.

Ich würde jedem, der überlegt, in den USA zu studieren, die Uni in Lincoln empfehlen. Zwar handelt es sich um eine eher ländliche Region, die Menschen dort machen es einem jedoch sehr leicht, sich wie zuhause zu fühlen.



Unsere Gruppe – Austauschstudenten aus neun Ländern



Football im Uni-Stadion mit über 90.000 Plätzen – Lincoln ist Footballverrückt 😊



Fallbreak Trip nach San Francisco